

Magdeburger Erklärung

Die Teilnehmer des Ersten Europäischen Kongresses der Wissenschaftsstädte möchten Wissenschaft und die kreativen und wissensbasierten Industrien als Triebkräfte für nachhaltiges Wirtschaftswachstum, die Schaffung von Arbeitsplätzen und urbane Entwicklung nutzen, um die Lissabon Strategie auf lokaler Ebene umzusetzen.

Wissenschaft und Forschung gehören zu den wichtigsten Ressourcen, die die Staaten der Europäischen Union im globalen Wirtschaftswettbewerb der kommenden Jahrzehnte haben. Die Teilnehmer des Ersten Europäischen Kongresses der Wissenschaftsstädte sind der tiefen Überzeugung, dass die wirtschaftliche Stärke der Staaten der Europäischen Union im globalen Wettbewerb in den kommenden Jahrzehnten entscheidend von der Attraktivität und Innovationskraft ihrer Städte abhängt. Mit der Forscherkraft und Bildung der urbanen Bevölkerung sind die Städte der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung.

Zahlreiche Regionen in Europa befinden sich in einem umfassenden Strukturwandel. Viele Städte haben die Chance erkannt, das Innovationspotenzial der Wissenschaft für den Umbau ihrer wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Identität zu nutzen. Die Förderung der Wissenslandschaft ist daher von größtem Interesse und muss die besondere politische Aufmerksamkeit der lokalen und regionalen Politik genießen.

Wissenschaftsstadt zu sein heißt für uns ...

- ... ein Klima der Toleranz und des Respekts gegenüber anderen Kulturen zu schaffen.
- ... die intensive und nachhaltige Verknüpfung von Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur innerhalb unserer Städte gemeinsam mit allen anderen relevanten Akteuren voranzutreiben.
- ... eine Wissenschaftskultur zu fördern, die die Bürger/innen in Entscheidungsprozesse einbezieht und hilft eine starke kommunale Identität zu stiften.
- ... die Potenziale von Wissenschaft für ein innovatives Stadtmarketing auf nationaler und internationaler Ebene zu nutzen.
- ... Bildungsangebote vom Kindergarten bis zur Universität und darüber hinaus zu unterbreiten, um eine Atmosphäre des lebenslangen Lernens zu schaffen.
- ... Chancengleichheit für alle unsere Bürger/innen sicher zu stellen und sich für eine familienfreundliche Gesellschaft einzusetzen.
- ... die Wissenschaftsstädte gegenseitig auf europäischer und interregionaler Ebene zu vernetzen.
- ... in gemeinsamen Kooperationen mit Wissenschaftsstädten aus ganz Europa Mittel und Methoden zu erarbeiten und zu erproben, Erfahrungen auszutauschen und von guten praktischen Beispielen zu lernen.

» HOSTS



SACHSEN-ANHALT

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

» IN COOPERATION WITH



» SUPPORTED BY



» MEDIA SUPPORT

brandeins

Spektrum
DER WISSENSCHAFT



» VIP SHUTTLE



... die Bestrebungen des EU-Projektes „ESCITY“ zur Gründung eines europäischen Netzwerks der Wissenschaftsstädte zu unterstützen. Das Netzwerk der Europäischen Wissenschaftsstädte sollte:

1. eine Plattform für Diskussionen und Erfahrungsaustausch sein
2. die Entwicklung gemeinsamer Projekte fördern
3. gemeinsame Positionen der Wissenschaftsstädte zur europäischen Wissenschafts- und Regionalpolitik formulieren
4. einen jährlichen Kongress der Europäischen Wissenschaftsstädte ausrichten

Die Teilnehmer des Ersten Europäischen Kongresses der Wissenschaftsstädte fordern das Europäische Parlament, die Europäische Kommission, den Ausschuss der Regionen sowie die nationalen und regionalen Regierungen auf, ...

... die Städte als bedeutende Akteure und Partner der europäischen und nationalen Wissenschaftspolitik wahrzunehmen und bei der Entwicklung von Innovationsstrategien zu beteiligen.

... die Städte durch entsprechende Programme auf allen Ebenen zu unterstützen.

... anzuerkennen, dass die Politiken für die Wissenschaftsförderung und die Förderung der kreativen und wissensbasierten Industrien auf der Ebene der Städte und Regionen untrennbar zusammen gehören.

... ein Aufeinander-Zugehen der bestehenden europäischen Wissenschafts-, Kultur- und Wirtschaftspolitiken zu forcieren und das politische Verständnis der Wissenschafts- und Kulturpotenziale als Elemente der Wirtschaftsförderung zu stärken.

... wissenschaftliche Institute als Steuerinstrumente für die soziodemografische Entwicklung von Städten zu begreifen und die Ansiedlung wissenschaftlicher Institute aktiv zu fördern und diese nachhaltig zu unterstützen.

... bei der Planung und Vergabe der Regionalfondförderungen die städtischen Interessen zu beachten.

... die Ergebnisse des erfolgreichen deutschen Städtewettbewerbs „Stadt der Wissenschaft“ sowie das russische Programm „Städte der Wissenschaft“ zu analysieren, um strukturelle Impulse auf europäischer Ebene zu geben und Schlussfolgerungen für eine mögliche Einführung eines europäischen Wettbewerbs zu ziehen.

Magdeburg, den 9. November 2006

Die Teilnehmer des Ersten Kongresses der Europäischen Wissenschaftsstädte

» HOSTS



SACHSEN-ANHALT

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

» IN COOPERATION WITH



» SUPPORTED BY



» MEDIA SUPPORT

brandeins

Spektrum
DER WISSENSCHAFT



» VIP SHUTTLE

